30
IX

150.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Lindeng. 35
12. Jahrg. Wien Montag 30. Sept. № 225.

Die nächste Gemeinderatssitzung. Auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatssitzung stehen bis jetzt 11 Geschäftsstücke u. zw.: Einführung der Gebäudeaufnahme in der Gemeinde Meidling bei Klosterneuburg; Durchführung der Canalisierungsarbeiten in den Ortsgemeinden Rothneusiedl, Oberlaa, Unterlaa und Kladering; Zuschusscredit von 4.500 K für Schüler im XI. Bezirk; Winterfahrplan der städtischen Strassenbahnen; Ankauf der Realitäten Meidling Schönbrunnerstrasse 160 und Favoritenhofergiebel 23; detailierte Zahlen für die gärtnerische Ausgestaltung des Arbeitsplatzes in Favoriten; Erbauungsplatz für freiwillige Feuerwehren; Hauptrechnungsabschluss der Stadt Wien; Uniformierung der von den ehemaligen Gemeinden Hietzing, Penzing, Rudolfsheim, Unter-Meidling, Ober-Meidling, Gaudenzdorf, Hetzendorf, Altmannsdorf und Inzersdorf mit der Österr. Gebäudeaufnahmes-Actiengesellschaft abgeschlossenen Gebäudeaufnahmsverträge; Offert der Wiener Gemeindeziegelbrennerei auf käufliche Überlassung von Porcellan in Ober-Döbling; Kaufoffert des Josef Müller bezüglich Baufallen an der Lustenauergasse in Favoriten. Zur Beschlussfassung über die zwei letztgenannten Gegenstände ist die Anwesenheit von 100 Gemeinderäthen erforderlich.

Neue Gebäudeaufnahmsgebiete. GR. Zalzka wird in der morgigen Gemeinderatssitzung folgende Anträge des Gemeinderatsausschusses für die städtische Gebäudeaufnahme vorlegen: Zur Durchführung der Gebäudeaufnahmsarbeiten in den Gemeinden Rothneusiedl, Oberlaa, Unterlaa u. Kladering sei ein Zuschusscredit von 82.550 K zu bewilligen. Mit diesen Gemeinden seien die Gebäudeaufnahmsverträge auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 4. Mai 1900 vor. Der Gemeinderath beschließt sich die endgiltige Genehmigung der einzelnen Gebäudeaufnahmsverträge vor.

Goldene Hochzeiten. Gestern abend ½5 Uhr wurde in der Meidlinger Pfarrkirche das goldene Hochzeitsfest eines neuen Ehepaares in feierlicher Weise begangen. Es ist dies das Ehepaar Hegelt und Theresia Brückner; vor 50 Jahren hat der Mann, damals ein Schmiedegeselle, in derselben Pfarrkirche vor demselben Altar den Bund für's Leben geschlossen; lange war er dann in Schönbrunn als Tagschachtmeister thätig. Heute steht er im 74., sie im 71. Lebensjahre. Das Jubelpaar wurde von zahlreichen Bezirks- und Armenräthen bei, die Magistratsräthe Appel & Asperger, zahlreiche Vereine und zahllosses Publikum das die Kirche bis auf's letzte Platzchen füllte. Von der Sacristei zum Hochaltar standen reicher Blumenschmuck mit goldenen Ehrenbänden geschmückt (Galiv. Pfarrer Gregor Schmidt (Pfarrer Klosterneuburg) hielt die kirchliche Feier, unter der Assistenz des Bezirksrabbiners. In der Predigt „das ist der Tag des Herrn" sang. In der Predigt fand sodann die Beglückwünschung statt. Bgm. Dr. Lueger überreichte der Jubelgattin einen Betrag von 50 K mit einem gleichen Betrag der Bezirksvorsteher Kasson namens des Meidlinger Bezirksvereins. Über das Ehrenamt dieses Festes hatte sich besonders Bezirksvorsteher Kasson und die Damen Bergmeyer und Hiedl grosse Verdienste erworben. Es wäre aber an der allseitigen Haltung des Pfarrers Schmidt hinweg gefühlt. — Eine Woche später fand in der Pfarrkirche in der Rossau eine ähnliche Feier statt.

Hier war das Jubelpaar Anton und Cäcilie Prichl. Lange Jahre war der Mann Schlosser und Bäcker. Der Mann steht hier im 78., die Frau im 81. Lebensjahre. Der Feier wohnten bei: die Ob.-R. Dürbeck, Grandler, Schatz, Wiesing und Zifferer, Wag.-Vice-Director Dr. Weiskirchner, der Kais. Hofrath Wag. Rath Asperger, Bezirksschulinspector Oerley, mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung, viele Altglieder der Bezirksvertretung, viele Altglieder des Armeninstituts mit dem Obmann Waldirector Haas an der Spitze und die gesammte Gemeindeverwaltung bei. Die Kirche war festlich beflaggt, über den Hochaltar bannte der Triumphbogen. Um ½6 Uhr erschien Bgm. Dr. Lueger in Begleitung des Mag.-Rathes Appel, wurde beim Hauptportal von den Festgästen mit der Pfarrgeistlichkeit empfangen und in die Kirche geleitet. Die Kirchliche Handlung nahm Pfarrer Joh. B. M. Klencatka persönlich vor; der Chor sang unter Begleitung von Orgel und Harmonium den 53. Psalm; nach ihm der Obmann der Festgesellschaft der Hallertorder Kreček; nunmehr dieser Überreichung ein Blumenstock von 100 K übergab. Zum Schlusse dankte Ob.-R. Grandler dem Bürgermeister für sein Erscheinen. Damit schloss die eindrucksvolle Feier.

Schulerweiterung. Wie bereits angekündigt, wurde heute vormittags nun Uhr in Ottakring Huberngasse 4/6 ein neues Schulgebäude in feierlicher Weise kirchlich eingeweiht. Das Haus beherbergt zwei sechsklassige Schulen, eine Knaben- und eine Mädchenvolksschule, repräsentiert sich mit seiner einfachen, aber geschmackvollen Fassade ungemein vortheilhaft, hat lauter grosse, helle und lustige Lehrzimmer, weite Corridore und Hofräume u. ist nach den neuesten Forderungen der Schulhygiene eingerichtet. Das Mauerwerk ist vollständig trocken, so dass gegen die Benützung des neuen Gebäudes keinerlei Bedenken erhoben werden kann. Alle Räume, besonders aber Hofräume und der Turnsaal in der Knabenvolksschule, in welchem der Festgottesdienst stattfand, waren auf das prächtigste von den Stadtbergärtnern Sybler mit Blumen u. Blattpflanzen geschmückt. Nicht weniger als 13 Möbelwagenladungen wurden hiezu verwendet. Die Huberngasse u. die Thaliastrasse, von deren weit ausgelegenen Ende die Kleine Huberngasse abzweigt, war festlich beflaggt.

Lange vor neun Uhr hatten sich eingefunden: Landesschulinspector Dr. Kieger, Bezirksschulinspector Schmidt, die Pfarrer Lang von Neulerchenfeld und Lalpska von Ottakring, die Abg. Dr. Denk, Ferdinand und Franz Graf und Nicolaidis, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Steindl, das gesammte Ortsschulrathes ist, nämlich des Ortsschulrathes ist, Magistratsdirector Geyer, die Magistratsräthe Julka u. Narozny, Stadtbaudirector Berger, Baurath Heubleischl und Burschjunkt Fröde, Stadtbergärtner Sybler, die freiwillige Feuerwehr von Ottakring mit dem Hauptmann Kantner, die freiwillige Feuerwehr von Neulerchenfeld mit Hauptmann Hallaartner Kölbl, zahlreiche Mitglieder der Bezirksvertretung, des Ortsschulrathes u. des Armen-Institutes von Ottakring, die provisorischen Schulleiter Franz Huber und Simon Pelz mit den Lehrkörpern der beiden Anstalten und den

Schulkindern. Die kirchliche Feier nahm nachher Pfarrer Pauz von Alt-Ottakring unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit vor.

Um neun Uhr früh begann Dr. Lueger in Begleitung des Präsidial-Erlasses Regal bei der neuen Volksschule vor, wurde dort feierlich begrüßt und in den Turnsaal geleitet, in welchem ein Altar errichtet war. Auf der Epistelseite befand sich inmitten eines prächtigen Flors von Blumen u. grünen Blattpflanzen die Kanzelrede. Hier stimmte Pfarrer Pauz zuerst das „Veni sancte spiritus" an, nahm sodann die Weihe der beiden neuen Schulhäuser und hierauf die Weihe des neuen Gebäudes in allen seinen Räumen vor. Darauf celebrierte er im Turnsaal eine heilige Messe, wobei die Schulkinder das alte deutsche Meßlied „Hier liegt vor deiner Majestät" sangen. Nachdem noch das „Te deum laudamus" abgesungen worden war, hielt Pfarrer Pauz eine Ansprache, in der er erklärte, er sei mit Freuden der Einladung gefolgt, das neue Schulhaus einzuweihen, in es so viele Kinder beschert, unterrichtet und erzogen werden sollen. Mit Freude habe er den Segen Gottes herabgefleht über jene, die da lehren und die da lernen sollen, dankte sodann der Gemeindevertretung und dem Bürgermeister für das neue Haus, mit welchem sich dann er den Schlüssel mit der Bitte, ihm Gelegenheit zu geben, welche darin besteht, nicht nur die Kinder zu unterrichten in allen wissenswerten Fächern, sondern sie auch zu erziehen in Gottesfurcht und Gottesliebe zu tüchtigen Menschen, zu guten Patrioten. Besonders mögen sich die Lehrkräfte über die Erziehung jener armen Kinder angelegen sein lassen, die vielleicht zu Hause nicht die nötige Erziehung finden oder da die Erzieher gänzlich [illegible] Vaterlandsliebe mit einer frommen Begeisterung für das Haus, für die Lehrenden und Lernenden. – Dann Dr. Lueger dankte mit herzlichen Worten „zu Christi" für die Übernahme des Schulhauses und allen Festteilnehmern für ihr Erscheinen, sprach die Hoffnung aus, es möge dieses Haus, das der Gemeinde gehört, zum Schutzhause der kirchlichen Schule werden. Ich halte es für eine Pflicht, eine Lage, wo der ein neues Schulhaus seinem Bestimmungsort übergeben wird, in das Gebet eines Jeden einzugehen, der daran mitgenommen hat. Der Bürgermeister fand sodann seine Freude, daß aber der Schein nicht allzu lügen hat. In einer Zeitung, die aus nicht gut gesinnt ist, hieß es, daß dieses Schulhaus nur ausschließlich [illegible] sei, ja die Eltern würden genötigt, die Kinder in dieses Schulhaus zu schicken, da mit sie nicht von Lehrern [illegible] nehmen. Alle die den Eingang jetzt durch das Haus und alle Räume mitgemacht haben, werden mit mir übereinstimmen, daß das Haus in jeder Richtung auch in dieser, in [illegible] genannt werden muß." Es begleitete [illegible] Lauant und Magistrat zu diesem Schlusse und hob dann mit Bezug auf die Kirchliche Schule hervor: „Ich bedauere, daß unsere Jugend eine solche Feier nicht besuchen, daß sie die Schule nicht kennen, die dabei gesprochen werden. Die katholische Kirche macht keinen Unterschied; es heißt „omnes discentes et docentes", also ohne Unterschied sollen gepflegt werden. Selbst der eifrigste Demokrat kann nichts dagegen haben, daß über ihr der Segen herabgefleht wird; denn es [illegible] gleich, Pfarrer Pauz ist ihr auch nicht." – Der Bürgermeister wendete sich hierauf an den Lehrkörper mit der Bitte, darauf zu sehen, daß in der Schule nicht blos der Geist, sondern auch der Charakter herangebildet werde. Er bat sie, im vollen Frieden miteinander zu wirken und die Kinder heranzuziehen in der Liebe zu Gott u. dem Vaterlande Österreich, damit die Kinder gute österreichische Patrioten werden. Ein besonderes Gewicht möge auch auf die Pflege der deutschen Sprache gelegt werden. Es schloß mit den Worten: Es übergebe ich diese Schule der allgemeinen Benützung. Möge es den Kindern hier wohlergehen, mögen sie einer dankbaren Jugend ihrer Vaterstadt u. ihres Vaterlandes Österreich werden können.

Landesschulinspektor Dr. Bieger besprach sodann in ausführlicher Weise die große Volksbildungs-Entwicklung in diesem Bezirk, die Wichtigkeit der Organisation der sechsklassigen Volksschule u. die Schwierigkeiten, mit welchen der Unterricht gerade in diesem Bezirk zu kämpfen hat. Schon die Schule habe die Kinder an die Bedingungen zu gewöhnen, die ihnen im Leben das Leben schwer machen, wenn sie sie aber bekämpfen, das Leben auch mit Inhalt erfüllen. Schon in der Schule sollen die Kinder herangebildet werden zu jenen Bedingungen, die es ihnen ermöglichen, in dem Kampf ums Dasein zu bestehen. Dazu gehört nicht unter Galgenfrechheit u. Wichtigkeit, dazu reicht oft auch ein Herz voll Gott und Liebe, eine Hingabe, die befähigt, auch einmal etwas anderes zu thun, als an sein liebes Ich zu denken. Wenn dieser Geist das Haus beherrscht, wenn die Liebe zu den Kindern Richtung u. Führung hat, dann wird sich der Segen verwirklichen, den wir heute herabgefleht haben, dann wird die Gemeinde Wien den Lohn für ihre Opfer erreichen.

Bezirksschulinspektor Schmidt sprach namens der Lokal-Schulbehörden, besprach die örtlichen Schulverhältnisse u. nannte die Erbauung dieses Gebäudes eine vollendete That, für welche dem Bürgermeister und dem Gemeinderathe nicht genug Dank gezollt werden könne.

Namens der Bezirksvertretung sprach dann Bezirksausschuß-Stellvertreter Prindl, namens des Lehrkörpers der provisorische Schulleiter Palz, welcher versprach, daß der Lehrkörper in harmonischer Einigkeit seine Kräfte dem gemeinsamen Wohle zur Verfügung stellen werde u. an die Kinder die Mahnung form Schluß.

Die Schulerin Josefine Linsbrodt überreichte sodann dem Bürgermeister einen großen Strauß von weißen Rosen u. Nelken u. sprach dazu sehr ausdrucksvoll ein Gedicht. Zum Schlusse brachte der Bgm. ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, das begeisterte Aufnahme fand. Mit der Absingung der Volkshymne schloß die Feier.

Die Schuljugend bildete Spalier, durch welches der Bürgermeister beim Verlassen des Gebäudes durchschreiten mußte. Lute Hochrufe begleiteten den Bgm. bei der Abfahrt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
30. Sept. abds.

151.

Bau eines städtischen Museums. Vorläufig hat die Gemeinde Wien zur Erlangung geeigneter Entwürfe für die Erbauung eines städtischen Museums auf dem Karlsplatze einen Wettbewerb ausgeschrieben, welcher in zwei Theile, in eine Vorconcurrenz und in eine engere Concurrenz zerfällt. Der Termin für die Vorconcurrenz endete mit 15. September l. J. Heute fand im Beisein des Bürgermeisters die erste Sitzung des Preisgerichtes für die Zuerkennung der Honorare und Preise statt. Von den 15 Preisrichtern waren 13 anwesend; Architekt Lamberger und Maler GR. Ritter Hasch hatten ihre Abwesenheit entschuldigt. Der Sitzung wohnten der Magistratsbeisitzer Geiha und Secretär Dr. Zerlik bei. Bgm. Dr. Lueger begrüßte die Herren und dankte ihnen dafür, daß sie das Preisrichteramt übernommen, worauf Bildhauer GR. Costenoble zum Obmann gewählt wurde. Die weitere Thätigkeit des Preisgerichtes beschränkte sich in der heutigen Sitzung auf die Eröffnung und erste Sichtung der eingelangten Projekte.